

Installationen des LK 2007 auf Pose Marré

(Swantje Fuhrmann)

Die Ausstellung bestand aus drei Installationen à 100m², die sich mit dem Thema „Utopie“ auseinandersetzten und in den Hallen von Pose Marré stattfanden.

Angelehnt an die Tradition des Environments der 50er und 60er Jahre war ein spiritueller oder konzeptioneller Ansatz als Ausgangspunkt der künstlerischen Arbeiten zu sehen.

Gemeinsame Klammer der sehr divergierenden künstlerischen Umsetzungen war das Thema: Utopie. Durch eigene Recherchen, z.B. Passantenbefragungen und Literaturrecherche, haben die drei Schülergruppen ihre eigenen Schwerpunkte bezüglich möglicher Wunschvorstellungen gesetzt. Dabei wurde die Utopie auch durchaus zur Dystopie (Anti-Utopie).

Ein Beispiel aus der Ausstellung zeigt eine begehbare Installation, für die die Schülergruppe große Mengen von Watte organisierte und mit einer selbst gebauten Riesenspinne zu einer Vision zwischen Alptraum und Traum inszenierte.

Ein höchst interessierter Besucher und Kollege verfasste zu dieser Arbeit folgende Gedanken:

(...) so führt eine weitere Installation den Betrachter durch eine weiße Wolken- und Nebelwelt, die ihn mit sich allein lässt – die unendliche Spiegelung seiner eigenen Erscheinung in den einander gegenüber hängenden Spiegeln multiplizieren ihn noch zusätzlich und führen ihn ganz zu sich selbst – – doch da offenbart sich schon der narzistische Selbstbetrug in Form einer riesigen Spinne, die in der äußersten Ecke dieses weißen Traumraums drohend abwartet und Unheil verkündet, sollte dieser Traum weiter geträumt werden.

(Wolfgang Waldmann)

